Königliche Realschule i. E. zu Heilsberg.

Bericht über das Schuljahr Ostern 1913–14

von dem Leiter

Oberlehrer **Gembusch.**

Inhalt: Schulnachrichten.

1914. Progr. Nr. 26.

Heilsberg.
A. Wolff, Buchdruckerei der Warmia, G. m. b. H.
1914.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren wöchentliche Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstand	VI	V	IV	III	Summe der Stunden
Religionslehre für die kath. Schüler	3	2	2 (IV und III)		7
Religionslehre für die ev. Schüler	1	2	2 (IV und III)		5
Deutsch und Geschichtserzählungen	5 (4, 1 Gesch.)	4 (3, 1 Gesch.)	4	3	16
Französisch	6	6	6	6	24
Englisch	—	—	—	5	5
Geschichte	—	—	3	2	5
Erdkunde	2	2	2	2	8
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	22
Naturbeschreibung	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	2	—	6
Freihandzeichnen	—	2	2	2	6
Anzahl der Klassenstunden	25	25	29	30	112
	ab: 2 kath. Religionsstunden zu: 5 evangel. Religionsstunden				

Zu diesen Stunden treten noch als allgemein verbindlich für alle 4 Klassen drei Stunden Turnen und für die Klassen VI—III zwei Stunden Singen bezw. Chorgesang; für Klasse III als wahlfreies Fach zwei Stunden Linearzeichnen, sowie eine Stunde Schreibunterricht für Schüler mit schlechter Handschrift aus den Klassen III und IV

2. Unterrichtsverteilung für das Schuljahr 1913/14.

<table>
<tr><th>Nr.</th><th>Name des Lehrers</th><th>Klassen-lehrer von</th><th>III</th><th>IV</th><th>V</th><th>VI</th><th>Stunden-zahl</th></tr>
<tr><td>1</td><td>August Gembusch,
Leiter</td><td></td><td>6 Math.</td><td>3 Math.</td><td></td><td>2 Erdkunde</td><td>11 (+ 3)</td></tr>
<tr><td>2</td><td>Dr. Clemens Malicki,
Oberlehrer</td><td>IV</td><td></td><td>4 Deutsch</td><td>6 Franz.</td><td>6 Franz.
5 Deutsch</td><td>21 (+ 3)</td></tr>
<tr><td>3</td><td>Ludwig van Semmern,
Probekandidat</td><td>III</td><td>3 Deutsch
6 Franz.
5 Engl.
2 Gesch.</td><td>6 Franz.</td><td></td><td></td><td>22</td></tr>
<tr><td>4</td><td>Reinhold Orlik,
Kand. d. höh. Lehramts</td><td></td><td>2 Erdkunde
2 Naturkunde</td><td>3 Rechnen</td><td></td><td></td><td>7</td></tr>
<tr><td>5</td><td>Dr. Franz Fleischer,
kath. Religionslehrer</td><td></td><td colspan="2">2 Rel.</td><td>2 Rel.</td><td>3 Rel.</td><td>7 *)</td></tr>
<tr><td rowspan="2">6</td><td rowspan="2">Paul Scholz,
Zeichenlehrer</td><td rowspan="2">V</td><td>2 Zeichnen
2 Linearz.</td><td>2 Zeichnen</td><td rowspan="2">5 Rechnen
4 Deutsch
2 Zeichnen
2 Schreiben</td><td rowspan="2">2 Schreiben</td><td rowspan="2">24 **)</td></tr>
<tr><td colspan="2">3 Turnen</td></tr>
<tr><td rowspan="2">7</td><td rowspan="2">August Schütz,
Lehrer an der Realschule</td><td rowspan="2">VI</td><td></td><td>3 Gesch.
2 Erdkunde
2 Naturkunde
2 Schreiben</td><td>2 Erdkunde
2 Naturkunde
2 Singen</td><td>5 Rechnen
2 Naturkunde
2 Singen</td><td rowspan="2">28 ***)</td></tr>
<tr><td colspan="2">1 Schreibstunde</td><td colspan="2">3 Turnen</td></tr>
<tr><td rowspan="2">8</td><td rowspan="2">Franz Schulz,
Hauptlehrer an der evangel. Volksschule</td><td rowspan="2"></td><td colspan="2" rowspan="2">2 Rel.</td><td colspan="2">2 Rel.</td><td rowspan="2">5</td></tr>
<tr><td></td><td>1 Rel.</td></tr>
</table>

*) Die 7 Stunden kath. Religionsunterrichts an der Realschule wurden mit 6 Stunden wissenschaftlichen Unterrichts (3 Std. + 3 Std. vergl. No. 1 u. 2) an der hiesigen höheren Knabenschule, die gemäsz Vereinbarung mit der Königlichen Realschule vereinigt war, durch Lehrkräfte der letzeren ausgewechselt.

**) Im Winterhalbjahr 1913/14 in den Klassen VI—III je 2 Stunden Turnunterricht.

***) Im Winterhalbjahr statt 3 Stunden Turnen in den Klassen VI—III 2 Stunden Chorgesang.

3. Uebersicht über die erledigten Pensa.

Klasse III.

1. **Religion.** a) kath., 2 Std. Schuster-Mey, Biblische Geschichte. Ergänzende und vertiefende Wiederholung der Geschichte des Alten Testaments mit besonderer Hervorhebung seines vorbereitenden, prophetischen und vorbildlichen Charakters in einzelnen hervorragenden Personen wie in Ereignissen und gottesdienstlichen Einrichtungen. Erklärung und Einprägung weiterer Kirchenlieder. Dreher: Die Sittenlehre; dazu Erklärung des Kirchenjahres in Verbindung mit dem ersten Kirchengebote. — b) evangel., 2 Std. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Eingehende Behandlung des 2., kurze des 1. und 3. Hauptstückes. 4 Kirchenlieder, Gebete.

2. **Deutsch.** 3 Std. Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei untern Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäszigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs namentlich in der Formenlehre. — Lesen von Gedichten und Prosastücken und freies Nacherzählen. Auswendiglernen von 8 Balladen. Kurze Darstellung von Goethes, Schillers, Uhlands Leben und Dichten. Diktate; Aufsätze (10).

3. **Französich.** 6. Std. Ploetz-Kares, Sprachlehre §§ 25—28, 61—73. Uebungsbuch, Ausgabe C, Kapitel 29—45. Intransitive, reflexive und unpersönliche Verba; Gebrauch der Zeiten und der Modusformen; Uebereinstimmung des Verbs mit dem Subjekt und des Adjektivs mit seinem Substantiv. Ausgewählte Stücke aus Ploetz, Lectures choisies. Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes, an Gegenstände der Umgebung und an Hölzels Wandbild „Die Stadt". 4 Gedichte. Schriftliche Uebungsarbeiten, zum Teil freie Nacherzählungen; Klassenarbeiten.

Englisch. 5 Std. Dubislav und Boek, Elementarbuch der englischen Sprache für höhere Lehranstalten, Ausgabe A, Abschnitt 1—26. Sprachlehre: Artikel, Substantiv, Adjektiv, Adverb, Pronomen, Zahlwort, Hilfszeitwörter, Konjugation der schwachen und starken Zeitwörter; die unvollständigen Hilfszeitwörter, die gebräuchlichsten starken und unregelmäszigen schwachen Zeitwörter. — Sprechübungen im Anschluss an Gegenstände der Umgebung, an Hölzels Wandbild „Die Stadt" und an die im Anhang des Lehrbuchs gegebenen Stoffe. Auswendiglernen von vier Gedichten. Schriftliche Uebungsarbeiten, Klassenarbeiten.

5. **Geschichte.** 2 Std. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den groszen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstosze der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters.

6. **Erdkunde.** 2 Std. Länderkunde der auszereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Neuzeit. Kartenskizzen wie in IV.

7. a) **Rechnen.** Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. b) **Arithmetik.** Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlengröszen; Proportionen; Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten, Anwendungen. c) **Planimetrie.** Kreislehre, Flächengleichheit der Figuren. Pythagoreischer Lehrsatz; Berechnung der Flächen geradliniger Figuren; Konstruktionsaufgaben. Schriftliche Uebungen und Klassenarbeiten.

8. **Naturkunde.** 2 Std. Botanik: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau; die Blüten unserer Waldbäume, Gräser, Sporenpflanzen, Farne, Schachtelhalme, Pilze, Flechten, Moose und Algen. Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. — Zoologie: Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen, zugleich in Bedeutung ihres Nutzens oder Schadens für den Menschen.

9. **Zeichnen.** 2 Std. Einführung in die Perspektive. Zeichnen nach einfachen Gegenständen, Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Fortsetzung der Uebungen im Treffen von Farben und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. — Linearzeichnen. 2 Std., wahlfrei. Uebungen im Gebrauche von Zirkel, Lineal und Ziehfeder, Reiszschiene und Winkeldreieck. Lösung einfacher planimetrischer Aufgaben. Zeichnen von Flächenmustern und Kreisteilungen. Maszstabzeichnen.

Klasse IV.

1. **Religion.** a) kath., 2 Std. s. Klasse III. — b) evangel., 2 Std. s. Klasse III.

2. **Deutsch.** 4 Std. Der zusammengesetzte Satz; Satzverbindung und Satzgefüge; zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung und Rechtschreibung. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Uebungen im freien mündlichen Nacherzählen von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem. Auswendiglernen von 10 Gedichten; Wiederholung der Gedichte der Klassen VI und V. Schriftliche Uebungen in der Klasse. Diktate und Aufsatzübungen.

3. **Französisch.** 6 Std. Ploetz-Kares, Sprachlehre §§ 11—23, 29—40, 129, 130. Uebungsbuch, Ausgabe C, Kap. 1—28. Die sogen. unregelmäszigen Verba, das intransitive Zeitwort, reflexive Verba. Sprechübungen über das Gelesene, die Gegenstände der Umgebung und des täglichen Lebens; 4 Gedichte. Schriftliche Uebungen und Klassenarbeiten.

4. **Geschichte.** 3 Std. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Groszen nebst einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus.

5. **Erdkunde.** 2 Std. Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Kartenskizzen.

6. a) **Rechnen.** Die bürgerlichen Rechnungsarten, namentlich Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Wiederholung der Bruchrechnung. Anfangsgründe der Buchstabenrechnung. Schriftliche Uebungen und Klassenarbeiten.

b) **Planimetrie.** Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen; einfache Konstruktionsaufgaben. Schriftliche Uebungen und Klassenarbeiten.

7. **Naturkunde.** 2 Std. Botanik: Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau; das Linéesche System. — Zoologie: Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere.

8. **Zeichnen.** 2 Std. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gedächtniskreise der Schüler; Uebungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Blättern, Federn, Fliesen, Schmetterlingen), sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.

9. **Schreiben.** 2 Std. Geschäftsaufsätze. Schreiben in Heften ohne Linien. Rundschrift.

Klasse V.

1. **Religion.** a) kath., 2 Std. Das zweite und dritte Hauptstück, von den Geboten und Gnadenmitteln. Biblische Geschichten des Neuen Testamentes bis zur Auferstehung Jesu. — b) evang., 2 Std. comb. mit Klasse VI.

2. **Deutsch.** 4 Std. (3 Std. und 1 Std. Geschichtserzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums.) Der erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. — Rechtschreibung: Wiederholung und Ergänzung des in VI Durchgenommenen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen von Gelesenem und Vorerzähltem.

Uebungen im schriftlichen Gedankenausdruck. Schriftliche Uebungen und Klassenarbeiten. Auswendiglernen von 10 Gedichten.

3. **Französisch.** 6 Std. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. C, Kap. 33—66. Konjunktiv von avoir und être. Konjunktiv der regelmäszigen Konjugationen, reflexive Verba, die Verba auf cer und ger. Verneinung, Fragestellung, Fürwörter, unregelmäszige Steigerung der Adjektiva. Sprechübungen in jeder Stunde. Auswendiglernen von geeigneten Stellen aus den Uebungsstücken und von 4 Gedichten. Von den im Anhang zusammengestellten Stücken werden durchgenommen 1—6: La maison, Le jardin, Le mobilier, L'habillement, Les repas, L'école. Schriftliche Uebungen und Klassenarbeiten.

4. **Geschichte.** 1 Std. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums, sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen bis Solon und der Römer bis Pyrrhus.

5. **Erdkunde.** 2 Std. Kurze Uebersicht über die Länder Mitteleuropas. Das Deutsche Reich. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

6. **Rechnen.** 5 Std. Teilbarkeit der Zahlen. Bruchrechnung. Uebungen mit benannten Dezimalzahlen. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Uebungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Schriftliche Uebungen und Klassenarbeiten.

7. **Naturkunde.** 2 Std. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, Vergleichung verwandter Formen; im Anschlusz daran eingehende Durchnahme der äuszeren Organe in Bezug auf Gestalt und Funktion. Beschreibungen wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden.

8. **Zeichnen.** 2 Std. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise der Schüler; Gedächtniszeichnen in möglichst groszen Umriszlinien.

9. **Schreiben.** Weitere Einübung des deutschen und lateinischen Alphabets. Sinnsprüche und kleine Schriftsätze nach Vorschrift und Diktat. Einführung in die Rundschrift.

Klasse VI.

1. **Religion.** a) k a t h., 3 Std. Das erste Hauptstück, vom Glauben. Die notwendigen Gebete. Biblische Geschichten des Alten Testaments; Belehrung über die hl. Messe; Beichtunterricht. — b) e v a n g e l., 3 Std., davon 2 mit Klasse V comb. Ausgewählte biblische Geschichten des Neuen Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Eingehende Behandlung des 2., Wiederholung des 1. Hauptstückes. 4 Kirchenlieder, Gebete.

2. **Deutsch.** 5. Std. (4 Std. und 1 Std., die dem propädeutischen Unterricht in der vaterländischen Geschichte zu widmen ist.) G r a m m a t i k: Redeteile, Deklination und Konjugation, Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. — Gebrauch der groszen Anfangsbuchstaben, Trennung der Silben, Unterscheidung der Endbuchstaben, Verdoppelung der Konsonanten. Rechtschreibung nach den „Amtlichen Regeln". Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten nach einem Kanon. Schriftliche Uebungen in der Klasse; Klassenarbeiten.

3. **Französisch.** 6 Std. Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe C, Kap. 1—32. Deklination der Substantiva, Teilungsartikel, Eigenschaftswort, Zahlwort, Fürwort, Konjugation von avoir und être. Indikativ der Verben auf ir und re. Sprechübungen in jeder Stunde. Auswendiglernen von 4 Gedichten. Schriftliche Uebungen in der Klasse; Klassenarbeiten.

4. **Geschichte.** 1 Std. Lebensbilder aus der vaterländischen, namentlich der neueren Geschichte. Die wichtigsten Geschichtszahlen.

5. **Erdkunde.** 2 Std. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Globus. Einführung in das Verständnis der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa.

6. **Rechnen.** 5 Std. Die Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Masze, Gewichte und Münzen nebst Uebungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Schriftliche Uebungen in der Klasse; Klassenarbeiten.

7. **Naturkunde.** 2 Std. Beschreibung von Blütenpflanzen, Formen und Teile. Botanische Ausflüge. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. Uebungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

8. **Schreiben.** 2 Std. Die Buchstaben des deutschen und lateinischen Alphabets in genetischer Reihenfolge, Wörter und Sätze.

Technischer Unterricht.

a) Turnen: Die Anstalt besuchten im Sommer 1913: 89 Schüler, im Winter 1913/14: 86 Schüler. Von diesen waren auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses vom Turnunterricht überhaupt befreit: im Sommer 2, im Winter 1; auszerdem im Sommer auswärts wohnende Schüler: 3, also von der Gesamtzahl im Sommer 5,6 %, im Winter 1,2 %.

Unter den Schülern waren 27 Freischwimmer, also 30,3 % der Gesamtzahl. Das Schwimmen gelernt haben in diesem Jahre 16 Schüler.

Es bestanden 2 Turnabteilungen; den Turnunterricht in der ersten Abteilung (VI u. V 48 Schüler) erteilte im Sommer in der ersten Zeit Realschullehrer Schütz; später übernahm den Turnunterricht Kand. Orlik und nach den Sommerferien Kand. van Semmern; den Turnunterricht in der zweiten Abteilung (IV u. III 41 Schüler) erteilte im Sommer Zeichenlehrer Scholz. Im Winter turnten beide Abteilungen unter Leitung des Zeichenlehrers Scholz im Turnsaale des hiesigen Männer-Turnvereins. Damit hatte die Realschule zum ersten Male die Möglichkeit, die turnerischen Uebungen durch das ganze Jahr fortzuführen, während bis dahin in Ermangelung einer Turnhalle der Turnunterricht während des Winterhalbjahres hatte ausfallen müssen.

Turnspiele wurden im Sommer regelmäszig auf dem städt. Sport- und Spielplatz veranstaltet. Im Winter wurden auch Turnmärsche, Eislauf und Rodeln unter Leitung des Zeichenlehrers Scholz und des Kand. van Semmern veranstaltet. Neben den lehrplanmäszigen Turnstunden waren zwei freiwillige Spielnachmittage während des Sommerhalbjahres eingerichtet. Die Beteiligung aus allen Klassen betrug durchschnittlich 40 Schüler. Daneben bestand ein Fuszballklub mit ungefähr 35 Mitgliedern, dem Schüler fast aller 4 Klassen angehörten, und ein besonderer Verein zur Pflege der Leibesübungen mit ungefähr 10 Schülern.

Kriegsspiele wurden ebenfalls veranstaltet, so z. B. gelegentlich des Sedanfestes, unter Leitung der Herren Kand. van Semmern und Orlik.

b) Gesangunterricht: Klasse VI und V je 2 Std. Treffübungen an den Dreiklang und an die Tonleiter, Lesen der Noten und Pausen. Uebungen der einzelnen Intervalle; die Tonleiter als Mittel zur Stimmbildung, zu rhytmischen Uebungen und zur Regelung der Ausspraehe und Atmung; Kenntnis der gebräuchlichsten Dur-Tonarten, in Klasse V auch der gewöhnlichen Moll-Tonarten; ein- und zweistimmige Lieder.

Auszerdem bildeten die Schüler der Klasse VI—III einen besonderen Chor, wo in 2 Wochenstunden drei uud vierstimmige Lieder geübt wurden. Die Pflege des Kirchengesanges besteht unverändert weiter. Den Gesangunterricht leitete Realschullehrer Schütz.

4. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Religionslehre (kath.): Diözesankatechismus. Schuster-Mey, Biblische Geschichte. Dreher, Leitfaden der kath. Religion. Gerh. Rauschen, II. Teil, Apologetik. (Evangelisch): Bibel nach D. Martin Luther; Ev. Gesangbuch für Ost- und Westpreuszen; Bibl. Historien von Woike-Triebel.

Deutsch: Regeln- und Wörterbuch für die deutsche Rechtschreibung. Buschmann, Deutsches Lesebuch.

Französisch: Ploetz-Kares, Elementarbuch der franz. Sprache, Ausgabe C. Ploetz-Kares, Sprachlehre, Uebungsbuch, Ausgabe C.

Englisch: Dubislav u. Boek, Elementarbuch der englischen Sprache, Ausgabe A, Schulgrammatik der engl. Sprache; Lese- und Uebungsbuch der engl. Sprache.

Geschichte: Stein, Lehrbuch der Geschichte; Putzger, historischer Schulatlas.

Erdkunde: E. v. Seydlitz. Geographie, Ausgabe D (in 7 Heften); Lullies, Landeskunde von Ost- und Westpreuszen; Diercke u. Gaebler, Schulatlas.

Rechnen: Harms u. Kallius, Rechenbuch.

Mathematik: Schulte-Tigges-Mehler, Elementar-Mathematik, Ausgabe B; Dr. E. Bardey, Aufgabensammlung, Neue Ausgabe.

Naturwissenschaften: Schmeil, Leitfaden der Naturgeschichte. Schmeil, Leitfaden der Botanik u. Zoologie.

Gesang: Hoffmeister u. Linnarz, Liederstrausz.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

29. 3. 13. Der Kandidat des höh. Lehramts Ludwig van Semmern wird von Ostern ab der Anstalt zur weiteren Ausbildung überwiesen.

29. 3. 13. Der Kandidat des höh. Lehramts Ambrosius übernimmt für die Dauer der militärischen Uebung des Kand. van Semmern die Vertretung.

4. 4. 13. Kandidat Orlik wird mit 7 Stunden an der Realschule beschäftigt.

10. 4. 13. Min.-Erl. Die in einen Beruf übertretenden Schüler sind auf geeignete Jugendvereinigungen aufmerksam zu machen.

14. 4. 13. Die Ordnung der Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät wird bestimmt.

21. 4. 13. Zur Teilnahme an dem Galtgarbenfest am 22. Juni zur Erinnerung an die vor 100 Jahren erfolgte glorreiche Erhebung Preuszens wird aufgefordert.

24. 5. 13. Auf den Besuch der landw. Provinzial- und Jubiläums-Ausstellung in Königsberg wird aufmerksam gemacht.

7. 6. 13. In Berlin-Schöneberg ist eine Auskunftsstelle für Schulwesen eingerichtet.

17. 6. 13. Für die Realschule ist unter Nr. 1947 ein Postscheckkonto in Danzig eröffnet.

18. 6. 13. Prov.-Schulrat Prof. Gerschmann erhält den Charakter Geh. Regierungsrat.

14. 8. 13. Die Direktorenversammlungen finden von jetzt ab alle 2 Jahre statt.

29. 9. 13. Oberregierungsrat Dr. Waszner nimmt in einem Schreiben Abschied von den Anstalten der Provinz.

2. 10. 13. Auf Allerhöchsten Befehl sollen am 18. Oktober die öffentlichen Gebäude beflaggt werden.

10. 10. 13. Min.-Erl. Am 18. Oktober sollen unter Ausfall des Unterrichts Schulfeiern veranstaltet werden.

13. 10. 13. Ein Exemplar des Jahrbuches 1913 für Volks- und Jugendspiele wird vom Herrn Minister übersandt.

9. 11. 13. Oberregierungsrat Dr. Hoffmann tritt sein Amt als Direktor des Königl. Prov.-Schulkollegiums an.

11. 11. 13. Vom 30. November bis 4. Dezember findet in Königsberg ein Kursus zur Ausbildung in der Pflege der männlichen und weiblichen Jugend statt.

26. 11. 13. Am 28. November soll das als Bauplatz für die Realschule bestimmte Grundstück aufgelassen werden.

3. 2. 14. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1914/15 wird mitgeteilt:

	Tag des Schulschlusses:	Tag des Schulbeginns:
Ostern:	Donnerstag, den 2. April	Donnerstag, 16. April
Pfingsten:	Freitag, den 29. Mai	Freitag, 5. Juni
Sommer:	Dienstag, 30. Juni	Dienstag, 4. August
Herbst:	Freitag, 2. Oktober	Donnerstag, 15. Oktober
Weihnachten:	Dienstag, 22. Dezember	Donnerstag, 7. Januar

Schluss des Schuljahres 1914/15: Mittwoch, 31. März 1915.

III. Chronik.

Das Schuljahr wurde am 3. April mit feierlichem Gottesdienst in der Pfarrkirche und Versammlung in der Aula eröffnet.

Aus dem Kollegium schied Herr Kand. Haldy, um sein Probejahr an dem Gymnasium in Lyck abzuleisten. In das Lehrerkollegium trat neu ein der Kand. des höh. Lehramts Herr Ludwig van Semmern, der zur Ableistung des Probejahres und gleichzeitig zur Verwaltung der wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle der Anstalt überwiesen wurde. Bis zum 22. Mai, der Beendigung seiner militärischen Uebung, vertrat ihn der Kand. des höheren Lehramts Herr Ambrosius, um dann sein Probejahr am Gymnasium in Allenstein fortzusetzen. Zur lehramtlichen Aushilfe wurde auszerdem Herr Kand. Orlik mit 7 Stunden an der Realschule und mit 3 Stunden an der mit ihr vereinigten städtischen höheren Knabenschule beschäftigt.

Der Gesundheitszustand von Lehrern und Schülern war im verflossenen Schuljahr befriedigend. Die durch Erledigung privater Angelegenheiten notwendigen Vertretungen übernahm in allen Fällen das Lehrerkollegium.

Am 4. Juni 1913 und am 23. Februar 1914 wurde die Anstalt von ihrem Dezernenten, Herrn Professor Glage, einer eingehenden Revision unterzogen. Letzterer schlosz sich am Nachmittage eine Konferenz an, deren Gegenstand die Ausführung des Ministerial-Erlasses vom 20. Oktober 1911 betreffend die Behandlung der sogenannten Extemporalien und der schriftlichen Uebungsarbeiten bildete. Die mit seinen Ausführungen verbundenen Anregungen wurden dankbar entgegengenommen.

19 Schüler, die von Herrn Religionslehrer Dr. Fleischer eigens vorbereitet waren, wurden am 22. Juni zum ersten Male zum Tische des Herrn geführt. Der besondere Schulgottesdienst für die kath. Schüler an Sonn- und Feiertagen hat nach wie vor bestanden, desgleichen die Schulmesse an Wochentagen.

Das Regierungsjubiläum unseres Kaisers wurde durch einen Festakt in der Aula gefeiert, bei dem der Unterzeichnete die Festrede hielt. Am 18. Oktober wurde gleich-

falls eine Schulfeier veranstaltet, in der die Bedeutung des Tages von dem Leiter in gebührender Weise hervorgehoben wurde. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde in der üblichen Weise durch Gesang und Deklamationen in der festlich geschmückten Aula begangen. Die Festrede dabei hielt Oberlehrer Dr. Malicki über „Kaiser Wilhelm II. und die soziale Fürsorge“. Gelegentlich dieser patriot. Gedenktage wurden mehreren Schülern Bücher-Prämien im Auftrage des Herrn Ministers und Seiner Majestät des Kaisers verliehen. Die Gedenktage der hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurden in angemessener Weise begangen. Am Sedantage machte die Schule in 2 Abteilungen unter Führung der Herren van Semmern und Orlik einen längeren Marsch, der mit einem Kriegsspiel endete, das in der Nähe des ca. 12 km weit entfernten Ortes Springborn stattfand. Danach wurde auf freiem Felde abgekocht. Nachdem zum Sammeln geblasen war, wurde nach einigen Gesängen und Deklamationen der Bedeutung des Tages durch Kand. van Semmern gedacht. Die Rückfahrt erfolgte mit der Bahn. — In den ersten Tagen des Monats September herrschte in unserer Stadt infolge der Einquartierung ein sehr reges militärisches Leben. Am 8. September machte die Schule einen Ausflug ins Manövergelände nach Neuendorf, um das Schauspiel eines Manövers aus unmittelbarer Nähe zu verfolgen.

Die üblichen Klassenausflüge erfolgten am 25. Juni nach dem romantisch gelegenen Orte Heiligelinde.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	III	IV	V	VI	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . .	20	21	18	30	89
2. Am Anfang des Winterhalbjahres . .	20	17	18	31	86
3. Am 1. Februar 1914	20	15	19	30	84
3. Durchschnittsalter am 1. Februar 1914	14,9	13,8	13,2	11,8	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- u. Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession			Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	jüdisch	Preuszen	Nicht-preuszen	Ausländer	aus dem Schulort	von auszerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres .	20	68	1	89	—	—	49	40
2. Am Anfang des Winterhalbjahres .	20	64	2	86	—	—	47	39
3. Am 1. Februar 1914	20	62	2	84	—	—	46	38

Anmerkung: Von den Schülern, deren Eltern (Vormünder) auszerhalb des Schulortes ihren Wohnsitz haben, wohnten am 1. Februar 1914 im Schulorte in voller Pension 24.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Lehrer- und Schülerbücherei sowie die Sammlungen für den Unterricht in der Geschichte und Erdkunde, in den Naturwissenschaften, im Zeichnen und Singen wurden aus den etatsmäszigen Mitteln der Anstalt erweitert.

Geschenkt wurden vom Herrn Minister die Bücher: „Jahrbuch der Volks- und Jugendspiele“, **1913** und „Die deutsche Unterrichts-Ausstellung“; von Herrn Photographen Zilt-hier ein Kaiserbild und das schöne 3 Bde. fassende Werk „Die Wunder der Natur“, auszerdem einige Bücher für die Schülerbücherei von den Herren Dr. Armborst und Tierarzt Iwitzki-hier.

VI. Mitteilungen an die Eltern.

1. Die der Schule zugeführten Knaben müssen in der Regel das 9. Lebensjahr vollendet haben. Bei der Aufnahme ist vorzulegen: die Geburtsurkunde, der Impfschein resp. Wiederimpfschein und, falls der Aufzunehmende bereits eine andere höhere Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis derselben. Zur Aufnahme in die unterste Klasse (Sexta) ist erforderlich: 1. Geläufiges Lesen und sauberes Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; 2. Nachschreiben eines einfachen Diktats ohne besondere grobe Fehler; 3. Kenntnis der Redeteile und des einfachen Satzes; sehr wünschenswert ist die Kenntnis der lateinischen Bezeichnung bei der Deklination und Konjugation; 4. Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

2. Eintrittsgeld 3 Mark, Schulgeld 110 Mark.

3. Die Wahl der r e a l e n Fächer ist besonders für diejenigen Kinder zu empfehlen, die später sich der mittleren Beamtenlaufbahn, dem Kaufmannsstande, dem Ingenieurfache, dem landwirtschaftlichen Berufe sowie auch dem Lehrerstande widmen wollen.

4. Die auswärtigen Schüler stehen auch in ihrem häuslichen Leben unter Aufsicht der Schule. Für Wahl und Wechsel der Pension bedürfen sie der Genehmigung des Leiters.

5. Der Besuch von Theatervorstellungen, Konzerten, Schaubuden, sowie überhaupt von Festlichkeiten, die nicht von der Schule veranstaltet werden, ist von der Erlaubnis des Leiters der Schule abhängig.

6. Jeder Schüler erhält am Schlusse eines jeden Vierteljahres ein Zeugnis über Betragen und Leistungen. Dasselbe ist zum Zeichen der Kenntnisnahme vom Vater oder, falls dieser nicht mehr am Leben ist, von der Mutter oder dem Vormunde zu unterschreiben und am ersten Schultage nach den Ferien von dem Schüler wieder vorzulegen.

7. Will ein Schüler die Anstalt verlassen, so hat dies der Vater oder der Vormund dem Leiter der Schule schriftlich anzuzeigen. Wird der Abgang nicht vor Beginn des neuen Vierteljahres angezeigt, so ist für dieses das ganze Schulgeld zu zahlen.

Ein Abgangszeugnis wird erst dann ausgehändigt, wenn der Nachweis geführt ist, dasz alle Verpflichtungen gegen die Anstalt erfüllt sind.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 16. April. Um 9 Uhr ist Gottesdienst in der Pfarrkirche für die katholischen Schüler. Um 10 Uhr versammeln sich die Schüler in der Aula.

Die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler findet Mittwoch den 15. April von 9 Uhr ab in der Aula des Unterrichtsgebäudes statt.

Oberlehrer **Gembusch.**